

Die form vnd weise/die Binstöcke zustellen.

Denn nun das Ort/da die Bienen stehn sollen/ dermassen/wie gesagt/geordnet werden/alsden sol man auch weiters nach jedes Lands art/die Bienenstöck machen. Für die beste halte man diejenigen / welche auß gevierdten brettern zimlich breit vnd nicht fast lang gemacht werden. Nach denen sein die andern/welche lang vnd eng sein die besten / denn man muß zweyerley sort Immenstöck haben/ als nämlichen grosse vnd kleine / die grossen für diejenigen / welche schon Honig machen/die kleinen für die jungen Schwarme. Man muß aber/die Bretter mit Nägeln zusaffien schlagen/ vnd eins oder zwey vernagelt behalten. Darmit man sie möge auß vnd einsetzen/wenn man wil Honigsamen schneiden/oder die Stöck außspuzen vnd sauberen. Nach jetz gemelten Stöcken/sein diejenigen auch gut/welche man auß Pantoffelholzkrinde zumachen pflegt. Darnach die von Weidengerlin zusammen geflochten sein/ wie man dieselben in vnserm Lande hat. Die Ir dine seind die aller ärgsten/vnd vnbequemsten/denn im Sommer sein sie Feuerheiß vnd im Winter Eiskalt. Die Binstöcke von geflochtenem Stro/oder welche von Zigelstein gemacht werden/befind ich auch ganz vntauglich. Denn jenne sein sehr gefährlich von wegen des Feuers. Die se mag man weder hin noch her tragen/ wenn es ein mal von nöten solt thun.

Die Binstöck sollen unten am Boden breit/vnd oben am Halse enge sein. Einer Ellen breit/ vnd zwey Ellen lang. Du solt sie aber auch außwendig mit Kalck vnd Kümist / vnter einander gemischt/bewerffen vnd verstreichen lassen. Damit sie also desto langwiriger bleiben.

Die Binkörbe sol man auff ein gerüst von Brettern gemacht/ nahe an die Mauer / doch nit gar in die Mauer stossen oder setzen/denn es muß auch hinderwers platz vnd raums gnug sein/ damit man die Binstöcke möge säubern. Oder man sol ein Gemäwerlin/ entweder von Zigel / oder sonst von anderem Steinwerck dreyer Schuch hoch/vnd eben so vil breit mauren / vnd allenthalben mit gutem Kalck verwerffen/ vnd glatt machen. Damit weder die grossen Schädlichen Heuschrecken noch Schlangen/oder sonst andere giftige Thier darauff kriechen/vnd in die Körbe schleichen/vnd die Bienen beschädigen können. Solche jetz gemelte Körbe sol man auch allwegen einen von dem anderen zimlich weit stellen / damit wenn man einen Korb besichtigen / oder säubern wil/ man den nächsten darneben nicht bewege/vnd also die andern Bienen darin erschrecke oder erschölle/ denn die Immen fürchten sich vberaus sehr/ das man sie nicht an irem werck / mit dem geringsten berühre/oder sonst vnuersichtlich die Waben verrücke vnd zerreisse. Sintemal sie sehr zart vnd blöd sein/vnd mögen derhalben leichtlich zu nicht gemacht werden.

Das vordertheil dadurch die Immen ein kriechen/muß allweg abhälliger gemacht werden/denn das hindertheil/damit das Regenwasser vnd der Tau in die Binkörbe nicht durchtringe. Im fall es aber geschicht/vnd Regenwasser vielleicht darein kompt/ gleichwol darinnen nicht stehn bleibe/sonder an dem ort/da es darein kommen ist/ widerumb dardurch her auß fließe. Darumb sol man auch die Binstöcke mit kleinen Bettertächlin bedecken/oder mit Laubwerck vnd jungen Aestlin beslauben/vnd darnach erst mit Mörstel bewerffen lassen/den also mag es der Frost / dem Schnee/der Kälte/dem Regen/vnd der Hiß widerstehn. Aber gleichwol mag die hiß den Bienen nit so bald schaden thun/als das gefröst. Darumb sol allwegen ein gebäu hinder den Bienenstöcken/ oder auff das wenigst ein Gemäur darhinden stehn/welches sie vor dem Nordwind wol behüten/vnd die Immen in guter wärme erhalten könte.

Vnangesehen aber/das die Bienenkörbe zimlich wol durch angegebene gebäwe versorget werden/jedoch sol man sie nichts desto weniger gegen dem Winterischen Auffgang der Sonnen vnd nicht gegen Mittag stellen. (Denn wenn sie gegen der Mittagssonne gekehrt sint / so müssen sie auch im Sommer grosse vnleidliche hiße außstehn vnd er leiden) damit wenn die Immen des Morges frü außkriechen / sollen sie gleich die wärme von der Sonnen haben können/vnd also desto lustiger vnd munterer bleiben/den Frost vnd Kälte macht die Bienen faul/träg vnd schwermütig/darumb pflegt man jnen auch die Löcher/dadurch sie auß vnd ein kriechen/desto kleiner zumachen/damit die Kälte auch desto weniger zu jnen können möge. Gemelte Rundlöcher sein auch groß gnug/ wenn ein einziger Bin mag dadurch kriechen. Den also kan auch die giftige Eyden/oder der schädliche Kofkaffer vnd der Pfeiffholter desto weniger darein kommen/vnd die Honigskörbe berauben.

Nach dem viel oder wenig Bienen in Körben sein / so sol man auch zwey oder drey Rundlöcher/dadurch sie auß vnd ein gehn / in ein jedes Däckelin oder Thürlin / jedoch nicht so gar nah an einander/boren oder machen/damit man die Eyden betriegen möge/welche in sond erheit auff die